

## Nach Gerd-Jürgen Raach übernimmt Claus-Peter Blaschke das Präsidentenamt

Hadamar. Die turnusgemäße Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes in der Hadamarer Stadthalle stand diesmal im Zeichen herausragender Ereignisse innerhalb der Sängerverorganisation. Nicht nur der langjährige Präsident Gerd-Jürgen

Raach verabschiedete sich von den 122 Delegierten der Sängervereinigung von seinem Amt, auch galt es, einen neuen Vorstand und den Musikausschuss für die nächsten vier Jahre zu wählen, der nun die Weichen für die Zukunft stellen soll.



Ein Blumenpräsent für 25-jähriges vorbildliches Wirken als Bundesschatzmeisterin und Geschäftsführerin überreichte Gerd-Jürgen Raach an Anna Dorita Kehrstephan noch als amtierender Präsident, bevor er später zum Ehrenpräsident ernannt wurde. Er bezeichnete sie als die „Seele des Hessischen Sängerbundes“. Alle Fotos: W. Schenk



Erfrischende Einlage durch den Jugendchor der „Cäcilia“ Lindenholzhausen unter Matthias Schmidt am Vormittag.

„Es war mein Wunsch. Ich werde mich in Zukunft mehr meinen Enkelkindern widmen. Aber der Musik bleibe ich erhalten und werde im Mai bei den Wahlen zum Deutschen Chorverband noch einmal kandidieren“, bemerkte Raach, der dem Gremium seit vielen Jahren als Vizepräsident angehört. Mit dem Chorgesang ist Gerd-Jürgen Raach bereits seit 1957 als aktiver Sänger beim MGV „Eintracht“ Dautphe verbunden. 1992 wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Sängerkreises Biedenkopf ernannt, nachdem ihm 22 Jahre die Führung anvertraut war.

All diese Funktionen im Ehrenamt wurden mit höchsten öffentlichen Auszeichnungen bis zum Bundesverdienstkreuz gewürdigt.

Die Ausrichtung der Hauptversammlung hatte der Sängerkreis Limburg, einer der größten im HSB übernommen. Es gab viel Lob für die Organisation.

Am Vorabend des Sängertages fand ein Empfang zu Ehren des Vorstandes des Hessischen Sängerbundes im Hadamarer Schloss statt, der vom Männerkammerchor „Camerata musica“ Limburg unter der Leitung von Jan Schumacher mit von Qualität getragenen Stücken begleitet wurde. Dabei fehlten auch swingende Beiträge nicht, die von den Gästen begeistert aufgenommen wurden. Es machte sich gut, dass dieser erfolgreiche Chor mit ehemaligen Domsingknaben gerade in ihrem früheren Wirkungsort den Empfang mitgestalten konnten. Auf diese Tatsache machte auch Landrat Manfred Michel aufmerksam, der das große Leistungsniveau der Chöre im Sängerkreis Limburg hervorhob. Zuvor hatte Sängerkreisvorsitzender Gerhard Voss die Spitze der Sängerverorganisation willkommen geheißen. Bürgermeister Hans Beresko sprach so zu sagen in der Funktion als „Hausherr“ und stellte das alte Fürstentümchen in allen Einzelheiten vor. Und der Vorsitzende der Hadamarer Kulturvereinigung Heinz Valentin konnte vieles über Hadamars Geschichte erzählen. Dazu passte genau die stimmungsvolle Aula mit der stuckverzierten Decke und dem Bild des Fürsten Johann Ludwig, der die prachtvolle Schlossanlage erbaute.

Am Samstag, 4. April, versammelten sich um 9.00 Uhr die Delegierten in der Stadthalle.

Präsident Gerd-Jürgen Raach begrüßte die Vertreter der Sängervereinigung, die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Musikausschusses, den neuen Vorstand der Chorkinder im HSB sowie die anwesenden Ehrenmitglieder und Ehrengäste, zu denen auch die Ansprechpartnerin aus dem hessischen Ministerium für Bildung und Kunst, Frau J. Mehrfeld zählte. Grußworte sprachen Gerhard Voss vom gastgebenden Sängerkreis Landrat Manfred Michel und Bürgermeister Hans Beresko, wobei die Aktivitäten der Sängerbewegung sowie das bedeutende Kulturleben des Kreises hervorgehoben wurden.

Dann gedachte die Versammlung der verstorbenen Mitgliedern im HSB, wobei Gerd-Jürgen Raach stellvertretend für alle die im Februar 2009 verstorbene ehemalige Geschäftsführerin des HSB, Irmgard Dedio, eigens würdigte.

Im Anschluss wurde die jetzige Geschäftsführerin Anna Dorita Kehrstepahn für ihr 25-jähriges vorbildliches Wirken im Dienste des HSB von Präsident Raach mit einem Blumengebinde unter großem Beifall des Forums geehrt.

Anna Dorita Kehrstepahn habe in dieser Zeit sehr gute Arbeit geleistet und sie werde mit Recht als die Seele des HSB bezeichnet.

Nach dem umfassenden Geschäftsbericht des Präsidenten, der auf seine 24-jährige Tätigkeit in seiner Funktion ausführlich einging, widmete sich Raach den aktuellen Themen und streifte deren Umsetzung im einzelnen. Hier wies der scheidende Präsident eigens auf die Würdigung der Arbeit des HSB im Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie auf die gute Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat und der Landesmusikakademie besonders hin. Auch die Sorgen über das permanente Jammern hinsichtlich des Nachwuchses (hier „Demografischer Wandel“) ließ Raach nicht außer acht.

Er hob trotz mancher Schwierigkeiten in einzelnen Chören hervor, dass es derzeit mehr singende Menschen gäbe, als in den 60er und 70er-Jahren.

Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Raach für die stets gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle und dem Musikausschuss.

Eine erfrischende Einlage während der Versammlung besorgte der Jugendchor der „Cäcilia“ Lindenholzhausen unter der Leitung von Matthias Schmidt mit populären englischen Songs, die mit „Sound the Trumpet“, am Klavier von Marcus Gemeinder begleitet, eingeleitet wurden und starken Applaus der Delegierten fanden.

Es folgten weitere Geschäftsberichte, die die Delegierten bereits in schriftlicher Form vorfanden. Zu den Schwerpunktthemen gab es noch ergänzende Erklärungen der Geschäftsführerin Anna Dorita Kehrstepahn zu der sich erholenden Situation des Haushaltes.

Axel Pfeiffer berichtete aus dem Musikausschuss und stellte neue Aktionen vor. (U.a. Landesjugendchor) Hierzu gehörten auch weitere musikalische Projekte, wie die Gründung eines Frauen-Projektchores. Sorge bereitet dem BMA-Vorsitzenden die Chorleiterfortbildung sowie die Chorstudios, die schwankende Teilnehmerzahlen zu beklagen hätten. Eine neue Konzeption des Chorfestivals in Bezug auf die Basischöre in der C-Kategorie aufgrund sinkender Teilnehmerzahlen werde angedacht.

Die Frauenreferentin Brigitte Rhein nahm zunächst Stellung zu ihrem vorliegenden Bericht und wies auf den Leitfaden für die Arbeit (nicht nur) der Frau im Chor, der im



Die Hadamarer Stadthalle war gefüllt mit 122 stimmberechtigten Delegierten der Sängerkreise. Unter ihnen auch (vorne rechts) Mitglieder des Musikausschusses.



Der Vorstand, dem jetzt drei neue Mitglieder angehören.

letzten Jahr herausgegeben wurde. Auch warb Brigitte Rhein für den „Tag der Frauenstimme“ am 27. Juni in Büdingen, an dem der Frauen-Projektchor auftreten wird.

Ein- und Ausblicke aus der Chorjugend im Hessischen Sängerbund gab umfassend Werner Schupp und griff die schwierige Situation der Chorjugend im Jahr 2008 auf. Auch wies er auf die erfolgten Satzungsänderungen hin, die in seinem schriftlichen Bericht festgehalten sind.

Nachdem Heinz Ritsert (SK Bergstraße) den Bericht für die Revisoren abgab und die Damen in der Geschäftsstelle sowie die Geschäftsführerin für die ordentliche Kasselführung ausdrücklich lobte, folgte die Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2007 und 2008 einstimmig.

Längeren Zeitraum nahm der Punkt „Neuwahlen“ in Anspruch. Vorher wurde der langjährige Schriftführer des HSB, Edmund Faust (SK Oberlahn) zum Versammlungsleiter bestimmt.

Die Kandidaten, die sich um ein Amt im Vorstand bewarben, stellten sich den Delegierten vor, die nach dem Beschluss der Versammlung geheim gewählt wurden.

Die Wahlergebnisse bei 122 stimmberechtigten Delegierten fielen wie folgt aus:

**Präsident Claus -Peter Blaschke**  
(118 Stimmen)

**Vize-Präsident Werner Jung-Diefenbach**  
(110 Stimmen)

**Vize-Präsident Bernd Schmidt**  
(96 Stimmen)



Das neue Präsidium des HSB mit Ehrenpräsident Gerd-Jürgen Raach. Von rechts nach links Claus-Peter Blaschke (Präsident), Gerd-Jürgen Raach (Ehrenpräsident), Klaus Ritter, Werner Jung-Diefenbach und Bernd Schmitt (Vizepräsidenten).



Helma Todte (Weiterstadt) und Konrad Bender (Kirchhain) wurden für ihre langjährige Vorstandstätigkeit im Hessischen Sängerbund mit der Ehrenplakette des HSB ausgezeichnet. Das scheidende Vorstandsmitglied Helma Todte wurde außerdem zum Ehrenmitglied ernannt.

**Vize-Präsident Klaus Ritter**  
(87 Stimmen)

**Schatzmeisterin und Geschäftsführerin  
Anna Dorita Kehrstephan**  
(109 Stimmen)

**Schriftführer Michael Brose**  
(113 Stimmen)

**Referat „Frau im Chor“ Brigitte Rhein**  
(117 Stimmen)

**Beisitzer Konrad Bender** (70 Stimmen)

**Beisitzer Monia Beyrow** (95 Stimmen)

**Beisitzer Edmund Caspar** (95 Stimmen)

**Beisitzer Helmut Dörner** (96 Stimmen)

**Beisitzer Siegfried Roet**, neu (81 Stimmen)

**Beisitzer Günther Herzberger**, neu  
(63 Stimmen)

**Beisitzer Andrea Hermes-Neumann**,  
bisher Musikausschuss (70 Stimmen)

**Revisor Heinz Ritsert**  
(per Akklamation, einstimmig)

**Revisor H. Gunnesch**, neu  
(per Akklamation, einstimmig)

In den Musikausschuss wurden gewählt:

**Thomas Bailly** (104 Stimmen)

**Jürgen Fassbender** (111 Stimmen)

**Uwe Henkhaus** (103 Stimmen)

**Mark Opeskin** (81 Stimmen)

**Axel Pfeiffer** (112 Stimmen)

**Jochen Stankewitz** (96 Stimmen)

**Gerd Zellmann** (114 Stimmen)

**Hans-Joachim Karl**, neu (96 Stimmen)

**Jan Schumacher**, neu (103 Stimmen).

**Gerd-Jürgen Raach zum Ehrenpräsident des HSB ernannt.**

Die erste Amtshandlung des mit überwältigender Mehrheit gewählten neuen Präsidenten des Hessischen Sängerbundes, Claus-Peter Blaschke, war eine grandiose Würdigung seines Vorgängers Gerd-Jürgen Raach. Blaschke hob noch einmal die großen Verdienste Raach's hervor, die er sich in seiner 24-jährigen Amtszeit erworben habe. Sichtlich gerührt nahm Gerd-Jürgen Raach die stehende Huldigung der Delegierten entgegen, deren Beifall nicht enden wollte. Natürlich musste Claus-Peter Blaschke der Form halber fragen, ob die Hauptversammlung den bisherigen Amtsinhaber zum Ehrenpräsidenten wählen wolle.

Die einstimmige Akklamation zeigte erneut die Wertschätzung, die sich Gerd-Jürgen Raach in seiner Wirkungszeit zweifellos erworben hat.

Die erstmals verliehene Ehrennadel für einen Ehrenpräsidenten stellte in der Geschichte des Hessischen Sängerbundes eine historische Besonderheit dar, auf die Claus-Peter Blaschke kurz nach der Überreichung des besonderen Ehrenzeichens hinwies. Wieder brausender Applaus. Und Gerd-Jürgen Raach konnte nur noch herzlich danken und dem Hessischen Sängerbund alles Gute wünschen.

Aber damit nicht genug. Der nach der Bundeshauptversammlung zur Ehre von Gerd-Jürgen Raach stattfindende Empfang des Vorstandes in der frühlinghaft geschmückten Stadthalle war eine Überraschung mehr. Dass der Vize-Präsident des Deutschen Chorverbandes, Hartmut Doppler (Essingen) der Feierstunde seine Reverenz erwies, bedeutete natürlich auch eine besondere Wertschätzung seines „Mitstreiters“ im Deutschen Dachverband. Bekanntlich gehört Raach ja schon viele Jahre als Vizepräsident dem Deutschen Chorverband an.

Entsprechend war auch die Laudatio von Hartmut Doppler. Der selbstbewusste Landesverband in Hessen unter der Führung von Gerd-Jürgen Raach habe sich Respekt und Achtung über den ganzen Chorverband hinaus erworben. Der Hessische Sängerbund habe eine großartige Chorlandschaft, an deren Gedeihen Gerd Jürgen Raach entscheidenden Anteil gehabt hätte. Sowohl Claus-Peter Blaschke als auch DCV-Vizepräsident Doppler schlossen auch in den Dank Raach's Ehefrau ein, die die Arbeit ihres Mannes immer unterstützt



*Frau Raach, die Gattin des Ehrenpräsidenten hat die Arbeit ihres Mannes während seiner Amtszeit immer unterstützt. Als Dank überreichte Claus-Peter Blaschke ihr ein farbenfrohes Blumengebilde.*



*Vize-Präsident Hartmut Doppler vom Deutschen Chorverband war eigens zur Bundeshauptversammlung gekommen, um seinem langjährigen Weggefährten Gerd-Jürgen Raach eine Laudatio beim Empfang in der Hadamarer Stadthalle zu halten.*

### *Gerd-Jürgen Raach hat dem Hessischen Sängerbund Profil gegeben*

Hadamar. Sein Entschluss, das Amt als Präsident des Hessischen Sängerbundes zur Verfügung zu stellen, stand für Gerd-Jürgen Raach schon länger fest. In diesem Jahr wurde nun diese Absicht während der Bundeshauptversammlung in der Residenzstadt Hadamar Wirklichkeit. Wie Gerd-Jürgen Raach selbst sagte, war die 24-jährige Tätigkeit in dieser Position für ihn eine schöne Zeit. Und man merkte es, ganz gleich mit welchem Sachgebiet er gerade im Dienste des Chorgesangs zu tun hatte, das es für ihn gleichsam eine Erfüllung war, hier zu arbeiten.

Ein so exponiertes Amt innerhalb der hessischen Sängersonnorganisation kann nur Frucht tragen, wenn man mit Lust und Liebe hinter der Sache steht.

Es kann ihn wirklich mit Stolz erfüllen, dass er in seiner 39-jährigen Tätigkeit im Vorstand des HSB erleben konnte, wie sich die Dachorganisation zunehmend positiv entwickelte. Man denke nur an den Leistungsstand vieler Chöre aus allen Gattungen. Das hat nicht nur für ihn Respekt und Achtung aus dem politischen Leben und der Gesellschaft gebracht, sondern auch den Mitgliedschören schlechthin, die die hessische Chorlandschaft auf vielen Zweigen zum Blühen gebracht haben.

Kurz: Gerd-Jürgen Raach hat dem Hessischen Sängerbund unter seiner Führung ein Profil gegeben, das weit über Hessen hinaus anerkannt wird.

*Willibald Schenk*

habe. Natürlich gab es für sie ein Blumengebilde.

Eine großartige klingende Mitgestaltung erfuhr die Bundeshauptversammlung durch den Männergesangverein „Sängerbund“ Dehrn mit der stattlichen Zahl von über 80 Sängern unter der Leitung von Musikdirektor Michael Rinscheid mit teilweise neuen Chorwerken, die so richtig dem Klangideal des Chores zugeschnitten waren. Aber auch der mitwirkende Männerchor „Eintracht-Liederkrantz“ Obertiefenbach unter Chordirektor Hubertus Weimer setzte während des Empfangs einen großartigen Akzent. Hier lauschte die Festversammlung mit vielen Ehrengästen besonders aufmerksam dem kernig-festlichen Chorwerk „Jerusalem“ mit einem Solo des Baritons Wolfgang Schild.

Ein weiteres Ehrungszeremoniell fand im Laufe der Versammlung statt. Dabei wurden Helma Todte (Weiterstadt) und Konrad Bender (Kirchhain) für ihre langjährige Vorstandstätigkeit im Hessischen Sängerbund mit der Ehrenplakette des HSB ausgezeichnet. Das scheidende Vorstandsmitglied Helma Todte wurde außerdem zum Ehrenmitglied ernannt.

Es war eine Bundeshauptversammlung, die im Zeichen von Veränderungen in der Vorstandsspitze stand und zweifellos in die Geschichte des Hessischen Sängerbundes eingehen wird. Den harmonische Verlauf könnte man einem Slogan des Deutschen Chorverbandes zuordnen: „Singen gehört zum Leben. Wir sind fürs's Singen da.“

*Willibald Schenk*

**Bemerkung:** Weitere Einzelheiten der Bundeshauptversammlung können die Kreisverbände aus dem vom neuen Schriftführer Michael Brose verfassten Protokoll entnehmen, das alle Sängerkreise zugestellt bekommen. sk